

Der Syker Bürgerbus ist auf Tour

Gestern morgen um 8.35 Uhr Start vom Bahnhof / Fahnen und gute Worte zur Begrüßung

SYKE (vog) • Gestern morgen am Bahnhof, 8.30 Uhr. „Ingo, müssen wir?“, fragt Ludwig Stöver Ingo Gerdes. „Nein, wir haben noch fünf Minuten“, antwortet der. Kurzer Dialog zwischen zwei Bürgerbus-Fahrern. Fünf Minuten später starten sie mit ersten Gästen zur Jungfernfahrt. Der Syker Bürgerbus ist auf Tour.

Spannung und Vorfreude halten sich bei den Beteiligten die Waage an diesem grauen, windigen Morgen. „Aufgeregt?“, fragt jemand Ludwig Stöver. „Und wie, es ist wie bei einem neuen Arbeitgeber“, sagt der Ristedter, einer von 30 Fahrern. Zur Premiere bildet er mit Ingo Gerdes das Fahrerteam.

Auch Günter Brockhoff kann eine leichte Anspannung nicht verheimlichen. „Es ist wie eine Geburt nach langer Schwangerschaft“, sagt der Vorsitzende des Vereins BürgerBus und Vater des Projekts. Brockhoff spricht von einem befreienden Gefühl, denkt aber schon weiter und hofft, dass das Vorhaben Bürgerbus ge-

lingt. Im Moment dominiert die Freude über den Start und die Einhaltung des versprochenen Termins. Brockhoff begrüßt die Gäste, darunter auch Stefan Bendrien vom Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen.

Bendrien freut sich über den Aufwind bei den Bürgerbus-Projekten. Syke ist das fünfte im VBN-Bezirk. Bürgerbusse füllen eine Lücke, sagt er. Für die großen Betriebe seien wegen der wenigen Fahrgäste nicht mehr alle Touren wirtschaftlich. Für die Bürgerbusse ja, weil ihre Fahrer ehrenamtlich tätig seien.

In Brockhoffs Worten ist Erleichterung spürbar – und Stolz über das innerhalb kurzer Zeit Erreichte.

Sykes Ortsbürgermeisterin Gabriele Beständig lobt den Bürgerbus als ein Projekt, in dem Bürger für Bürger fahren. Die Ortsbürgermeisterin geht davon, dass dadurch die Ortsteile näher zusammenrücken.

Von Ludwig Stöver lässt sie sich die Innenausstattung des Busses erklären. Warum



Günter Brockhoff (3.v.r.) durchschneidet das Band.

Foto: Voges

nur acht Sitze? Eine Sache der Vorschriften, erklärt der Fahrer. Bei diesem Fassungsvermögen reicht ein normaler Führerschein für den Fahrer. Ab neun Sitzplätzen ist ein Busführerschein

Pflicht. Die Halteschlaufen im Bus irritieren Gabriele Beständig, weil Stehplätze ja gar nicht vorgesehen sind. Hat was mit dem Ausleihmodell zu tun, sagt Stöver. Der Bus war vorher noch auf

dem Flughafen Stuttgart im Einsatz und hat Gäste transportiert – mehr als acht Personen. Den eigentlichen Bürgerbus erwartet der Verein im August – ohne Schlaufen. Deshalb ist der Premierebus

auch mit dem im Norden ungewöhnlichen Kennzeichen DGF RQ 29 unterwegs, zugelassen in Dingolfing.

Bürgermeister Dr. Harald Behrens kommt mit seinen Mitarbeitern Hein Sievers und Reinhard Ohlmann. Sie bringen zwei große Fahnen mit, die schwarz-rot-goldene und die Syker mit der Tatze. „Das ist ja wie zur EM“, meint ein Gast.

Behrens trillert mit einer Schiedsrichterpfeife und wünscht dem Bus gute Fahrt.

Ohlmann und Sievers entrollen vor dem Bus ein rot-weißes Flatterband, das Brockhoff an einer weißen Stelle – wegen der Neutralität – durchschneidet. Es ist 8.31 Uhr. Es wird Zeit.

Ingo Gerdes hat schon hinter dem Steuer Platz genommen. Der erste offizielle Gast sitzt im Fond: Michael Lux, Chef der Werbegemeinschaft. Ingo Gerdes fährt pünktlich los. Die umstehenden Gäste klatschen. Der erste Bürgerbus in der Geschichte Sykes hat Fahrt aufgenommen.